

Stadt Chemnitz · Dezernat 5 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Markt 1
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/
Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/
Die PARTEI

Datum 25.10.2022
Unser Zeichen
Durchwahl
Auskunft erteilt
Zimmer
Ihr Zeichen IA-053/2022
Ihr Schreiben vom 28.09.2022
E-Mail

Ihre Informationsanfrage IA-053/2022 – Grünaer Hof, Sleep-In, Kinderschutz

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,

zu Ihrer Informationsanfrage teile ich Ihnen im Auftrag des Oberbürgermeisters Folgendes mit:

2020/2021 war seitens der SVC in Planung, im Grünaer Hof ein Wohnprojekt der Suchthilfe zu etablieren.

1. Wo werden die Menschen mit diesem intensiven Bedarf an Unterstützung derzeit betreut?

Die Beratung und Betreuung werden derzeit über die Suchtberatungsstellen der Stadtmission Chemnitz e. V., den Advent-Wohlfahrtswerk e. V. und das Gesundheitsamt Chemnitz organisiert.

2. Welche Kosten sind bisher für das Projekt „Grünaer Hof“ entstanden (Projektentwicklung, Anmietung, Ausstattung, Mieten und Ausfallkosten)?

In der Planungsphase des Projektes erfolgte die Bedarfsfeststellung, Träger- und Objektsuche sowie die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den involvierten Beteiligten. Die hierfür entstandenen Personal- und Sachkosten sind nicht auswertbar. Dem Träger SZL Suchtzentrum gGmbH entstanden Kosten für die Anmietung des Objektes im Jahr 2021.

3. Welche Perspektive gibt es für das Vorhaben bzw. die Entwicklung eines Angebots für die Zielgruppe?

Die Umsetzung eines bedarfsgerechten Wohnkonzepts für die betreffende Klientel ist aus Sicht des Sozialamts erforderlich und soll im Planungszeitraum 2025/2026 initiiert werden.

...

Im Doppelhaushalt 2021/2022 wurde als Ergänzung des Angebotes zur Inobhutnahme eine Sleep-In-Stelle eingeordnet. Die Planungen der zwei neuen Notdienste beziehen diese Plätze für die perspektivische Bedarfsplanung mit ein.

4. Was sind die Gründe, den Stadtratsbeschluss im Rahmen des Haushaltes nicht umzusetzen?

Der Jugendhilfeausschuss hat das Jugendamt in seiner Sitzung am 23.03.2021 beauftragt, die Möglichkeit einer Förderung der Sleep-In-Stelle über ein Programm des Europäischen Sozialfond (ESF) zu prüfen.

Der entsprechende Projektauftrag zum Programm "Jugend stärken – Brücken in die Eigenständigkeit" sowie die Informationsveranstaltung des Bundes verdeutlichten jedoch, dass das Programm in einer klaren Abgrenzung zur stationären Jugendhilfe steht und eine Fördermöglichkeit für das Vorhaben Sleep-In über das Programm nicht förderfähig ist. Andere Programme zur Förderung des Vorhabens standen nicht zur Verfügung. Dazu wurde der Jugendhilfeausschuss am 25.01.2022 informiert. Ein weiterer Auftrag zur Umsetzung wurde nicht erteilt.

5. Wie werden die Plätze kompensiert?

Der Bedarf wird teilweise durch den Kinder- und Jugendnotdienst (KJND), Flemmingstraße 97 in Chemnitz kompensiert. Ebenso werden ambulante Hilfen etabliert, um mit den Minderjährigen Perspektiven zu erarbeiten.

6. Haben sich die Bedarfe erledigt und wenn ja, wie?

Die Bedarfe sind weiterhin gegeben.

Kinderschutz

7. Wie hoch ist der Planansatz der Personalausstattung (VzÄ) im Bereich ASD in der Fallbearbeitung?

8. Wie hoch ist die Ist -Zahl in VzÄ zur Personalausstattung zum Stichtag 01.01.2021 und 01.07.2021 und 01.01.2022 und 01.07.2022?

Stellen- und Personalbestand der Teams I bis III des Allgemeinen Sozialdienstes (ohne Sozialarbeiter Spezieller Sozialdienst und Teamleiter)

Stichtag	Stellenbestand in VzÄ	IST-VzÄ
01.01.2021	37,150	40,000
30.06.2021	37,150	41,925
01.01.2022	39,400	36,798
30.06.2022	39,400	37,874

Zum Stichtag 01.07.2022 erfolgt keine statistische Auswertung, sodass rückwirkend auf die Daten vom 30.06.2022 zurückgegriffen wurde.

Die Differenz zwischen dem Stellenbestand und den tatsächlichen Ist-VzÄ ergibt sich daraus, dass die Springerstellen zur dauerhaften Kompensation von Personalausfällen nur in den tatsächlichen Ist-VzÄ einberechnet wurden. Weitere Gründe sind inaktive Stellen resultierend aus Elternzeit oder Langzeiterkrankung sowie unbesetzte Stellen.

9. Welche Erkenntnisse liegen über die Ursachen der Personalfluktuations vor?

Die Gründe der Personalfluktuations sind vielfältig. Sie reichen von privaten familiären Gründen (beispielsweise Wegzug) bis hin zu beruflichen Gründen (beispielsweise Überforderung aufgrund des hohen Maßes an Krisenbewältigungen).

10. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Personal anzuwerben?

Seit Oktober 2021 werden gemeinsam mit dem Hauptamt vielfältige Maßnahmen umgesetzt, um Personal anzuwerben. So wurde z. B. das Anforderungsprofil für Bewerberinnen und Bewerber im Ausschreibungsverfahren verändert. Neben Personen mit dem Abschluss als Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge können nun auch solche mit anderen pädagogischen Abschlüssen die Arbeit im ASD aufnehmen. Ebenso wurde die Einzelausschreibung in eine Dauerausschreibung geändert. Die Qualifizierungsanforderungen (Studienabschlüsse) wurden erweitert, sodass mehr Fachkräfte im Arbeitsfeld Allgemeiner Sozialdienst tätig werden können.

11. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Personal langfristig zu binden?

Auch im Allgemeinen Sozialdienst werden unterschiedliche Arbeits- und Arbeitszeitmodelle, wie z. B. Teilzeitarbeit oder Telearbeit angeboten, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Ebenso besteht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfangreiches Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm. Der individuelle Bedarf wird insbesondere in den jährlichen Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen ermittelt.

12. Welche Tätigkeiten werden aktuell reduziert, um den hohen Personalausfall zu kompensieren?

Aktuell arbeitet der Allgemeine Sozialdienst entsprechend festgeschriebener Maßnahmepläne.

An erster Stelle steht die Sicherung des Kinderschutzes. Dieser wird vollumfänglich realisiert. Reduziert sind die Aufgaben im Bereich der Steuerung von Hilfen zur Erziehung, u. a. werden die Überprüfungszeiträume von Hilfen ausgedehnt bzw. abgesagt.

Sorgerechts- und Umgangsberatungen werden gegenwärtig ausschließlich durch die Familien- und Erziehungsberatungsstelle erbracht. Dies hat zur Folge, dass Wartezeiten entstehen.

Freundliche Grüße

Dagmar Ruscheinsky
Bürgermeisterin